



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

296 (28.10.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-247042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-247042)

Der Kaukasus bedroht . . .

Die Bahnlinie vom Kaukasus her im Bereich unserer Truppen

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 28. Oktober.

Noch immer konzentriert sich die Aufmerksamkeit der englischen Öffentlichkeit in weit höherem Maße auf die Vorgänge an der sowjetischen Südfont zwischen Gorkow und Moskau. Mit Unbedacht verfolgt man die Fortschritte der deutschen Truppen vor allem in Richtung Moskau, da die Nachrichten aus der Sowjetunion, so spärlich sie auch seit etwa drei Tagen sein mögen, doch das eine übereinstimmend belegen, daß die Reste der ehemaligen Wehrmachtgruppe Budjennu immer weniger in der Lage sind, den deutschen Ansturm aufzuhalten und daß die sowjetische Oberleitung sich genötigt sieht, Befehle, die ursprünglich für ganz andere Zwecke, nämlich für weiter östlich liegende künftige Verteidigungslinien bestimmt waren, in die jetzt tobenden Schlachten hineinzuwerfen, wo sie binnen kurzer Zeit zermalmt werden.

Der deutsche Kommandant im Donezgebiet und Ostlich Tschernomorsk — das bekümmert die Engländer am meisten — hat die deutschen Truppen in gefährlicher Nähe der über Moskau nach Ostwärts verlaufenden Eisenbahnlinie gebracht, der einzigen Eisenbahnverbindung zwischen der Sowjetunion und dem Kaukasus.

Damit beginnt für England eine neue Phase des Krieges, die zu weitestgehenden Umdispositionen im Westen und Mittleren Osten führen muß. Die deutschen Truppen stoßen nach dem Rückfall des sowjetischen Bundesgenossen nicht nur am Kanal und an der Atlantikfront, sondern auch im Osten an die Tore des britischen Empires selbst und England steht nach der Sowjetkatastrophe der deutschen Wehrmacht allein gegenüber.

Rein Wunder, daß die Stimmung in England auf der einen Seite immer pessimistischer und auf der anderen immer erregter wird angesichts der Tatsache, daß die britische Regierung diese völlige Umwälzung der strategischen und politischen Situation ohne jede eigene Initiative oder großangelegte Aktionen geschehen lassen mußte. Die Hoffnung auf eine rechtzeitige Hilfe für die Sowjets, sei es auch selbst erst für das nächste Frühjahr, schwindet immer mehr dahin. Man sieht in dem Verhalten der Amerikaner auf Materialsendungen über Washington ein deutliches Zeichen dafür, daß man in Washington die Sowjetunion abzuschieben und zu demütigen, da jedermann weiß, daß die Hilfssendungen über Arabien nur außerordentlich beschränkter Natur sein können.

„Nicht alarmierend“

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 28. Okt.

Die britischen Frontberichte aus der Sowjetunion haben heute hervor, vor Moskau habe der deutsche Druck immer noch nicht nachgelassen. Von sowjetischer Seite wird jetzt erst mit überaus großer Verspätung der Bericht des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht von der vergangenen Woche über die Durchbrechung des äußeren Verteidigungsgürtels der Stadt endlich zugegeben. Die Sowjets erklären, sie hätten ihre Truppen an dieser Stelle etwa 20 Kilometer zurückziehen müssen.

Dagegen vertritt man in Moskau den Fall von Gorkow immer noch als verschleierte und spricht von schweren Einbrüchen im Bereich der Stadt. Im übrigen wird aber von dem britischen Erziehungsbüro in seinem heutigen Be-

richt unterstrichen, daß die Lage an der Südfont nicht wie vor als noch gefährlicher beurteilt wird als die von Moskau. „Die letzten Nachrichten vom Donezbecken lauten recht alarmierend“, heißt es wortlich.

Stalin läßt nach dem Rechten sehen . . .

Zunkmeldung der R M Z

+ Berlin, 28. Okt.

Wie die Agentur Stefani aus Stockholm meldet, gibt die Nachricht, daß Stalin keine engen Mitarbeiter und Vertrauten als Sendboten in verschiedene nach ungeliebte Gebiete der Sowjetunion geschickt hat, in der schwedischen Hauptstadt Anlaß zu zahlreichen Kommentaren.

Kuhnenkommissar Molotow wurde in das Wolgarebiet kommandiert, aus dem man bekanntlich 400.000 Bolschewische nach Sibirien vertrieben hat. Der Innenkommissar und Generalkommissar der Staatssicherheit, Berija, soll in seiner saftigsten Oberkommandierende der Nordfront, Marschall Woroschilow, soll im Norden der Sowjetunion, den er militärisch nicht führen konnte, die Staatsautorität auf der inneren Linie festhalten, und Malenkow, Stalins persönlicher Sekretär, einer der größten „Stars“ in der Parteiführung, soll Sibirien und den Fernen Osten in Ordnung halten.

Es muß wahrhaftig schmerzhaft aussehen in Stalins Reich, wenn der Terror gezwungen ist, seine nächsten Vertrauten auf den weiten Sektor der stalinistischen Verwaltung von Archangelsk bis Tiflis und von der Wolga bis zum Gelben Meer zu verteilen, während die militärische Front unter den Schlägen der deutschen Wehrmacht zusammenbricht.

General Winter

* Mannheim, 28. Oktober.

In Moskau meldet sich der „General Winter“ zur Stelle. An der Leningrader Front — von der „General-Dietl-Front“ der Rumantsew gar nicht zu reden — sind bereits ganz anständige Kältegrade zu verzeichnen; an der Front vor Moskau scheint es ausgiebig und im Süden verwandelt sich Straßen und Wege in ausgedehnte Moräste. Damit wäre ja nun glücklicherweise der Zustand da, auf den die Engländer und die Amerikaner augenscheinlich weit mehr als die Sowjets selbst ihre Hoffnung setzen: der General Winter soll helfen, was Stalin mit seinen drei abgelehnten Marschällen nicht gelungen ist: den deutschen Heeren das Schicksal der napoleonischen Armee zu bereiten.

Wie weit diese Hoffnung heute in London wirklich noch lebendig und nicht mehr bloß eine Illusion für den Dausgebräuh zur Beruhigung der immer unruhiger und ungesünder werdenden Massen ist, das mag dahingestellt bleiben. Die deutsche Oberste Wehrleitung hat jedenfalls auch die Operationen des General Winter in ihre Rechnung gestellt; so rechtzeitig und so sorgfältig in ihre Rechnung gestellt, das heute schon erlaubt ist zu sagen: dem General Winter ist es nicht anders ergangen als den übrigen Verbänden der Sowjets; er ist ein paar Ellenlängen zu spät auf dem Schlachtfeld erschienen. Die Operationen, die er verhindern und zum Guten für die Sowjets wieder wenden soll, sind nämlich bereits abgeschlossen oder stehen bereits so vor dem Abschluß, daß sein Eingreifen zu spät kommt.

Das gilt für alle Fronten. An der Nordfront haben die Operationen mit der Eroberung des baltischen Raums und mit der Einschließung Leningrads das ihnen von der Obersten Wehrleitung gesteckte Ziel erreicht. Den Sowjettruppen verbleiben an dieser Front noch drei Stützpunkte: Hanab, die auf der finnischen Seite gelegene Mottenbas, die Seefestung Kronstadt und die Millionenstadt Leningrad. Alle drei Stützpunkte sind von den deutschen und verbündeten Truppen umschlossen. Für ihre Eroberung ist kein Winterfeldzug notwendig; ihr Fall, der erzwungen werden muß von der Roten Armee vor allem in Peninsular schon unvorstellbare Ausmaße angenommen hat, kann erwartet werden. Das verlassene strategische Ziel dieser Kämpfe: die Verhinderung der gewaltigen Nahrungszentrale Leningrad, die Abdrängung der Millionenarmee Woroschilow auf einen verlorenen Posten, auf dem gerade die Unbeweglichkeit und die Verlogungsansprüche ihrer Masse für zum Verhängnis werden müssen, die Einschließung der sehr starken sowjetischen Offizierselite, die von Anfang des Krieges an seine schwer verständliche Defensivtaktik getrieben hat und heute mit ihren letzten Breitschiffen die Fronten Leningrads zu decken versucht, die Abschneidung des Fluß- und Landweges nach Norden und Osten, dieses vierfache strategische Ziel ist erreicht und so fast in deutscher Hand, daß seine Verwirklichung während der kommenden Wintermonate den deutschen Truppen keine neuen Probleme von irgendwelcher Tragweite stellt.

An der Mittelfront ist Moskau noch nicht gefallen, aber die deutschen Truppen haben nicht vor seinen Vororten. Wer bedenkt, daß seit dem Jahre 1935 ein dichter Verteidigungsgürtel um die sowjetische Hauptstadt gezogen worden ist, der Moskau nicht nur am härtesten besetzten Hauptstadt Europas machte, daß seit den ersten Vernichtungsschlochten im Raum von Rinsk und Smolensk am Ausbau dieser Verteidigung unablässig gearbeitet werden ist, daß Moskau Herz und Hirn des Sowjetstaates und Symbol des ganzen bolschewistischen Systems ist, zu dessen Verteidigung die Moskauer — übrigens entgegen den Hoffnungen, die ihnen von ihren englischen und amerikanischen Verbündeten angedehnt worden sind — den letzten Mann aufboten, daß Moskau, die Verteidigungszentrale der ganzen Sowjetunion, immer noch über wertvolle Infanterieeinheiten aus dem Osten verfügt, auf denen ununterbrochen finnische und mongolische Verbände aus den Händen der Fernarmee in den Kampf geworfen werden, der wird vor dem Schicksal dieser Stadt nicht ungeduldig werden. Entgegen wird die Stadt diesem Schicksal nicht. In dieser gigantischen und mühseligen Schlacht der Weisheit, in der Millionen von Soldaten mit Hundstuden von Panzern und Jeeps anstürmen, sollen Stunden und Tage nichts. Hier wird über die Geschichte entschieden, und wo die Geschichte selbst ihren Atem anstellt, da muß der Mensch sich beschließen lernen.

Es ist kein Geheimnis, daß die Kämpfe um Moskau außerordentlich hart sind und der Widerstand der Sowjettruppen hier womöglich noch fanatischer ist als in den bisherigen Schlachten. Aber eben so ist es kein Geheimnis, daß Moskau für den Fall der Not die Haupt der Sowjetisierung selbst ist der nachdrücklichste Beweis dafür, daß man auch im Lager unserer Gegner die Lage der Stadt als unhaltbar ansieht, und wenn Stalin noch in den düsteren Gewölkern des Kreml sitzt, dann nur deswegen, weil er sehr gut weiß, daß seine Pläne den Zusammenbruch offenbar machen würde. Wäre der General Winter zur Verteidigung Moskaus aufmarschiert, als wir noch vor Smolensk standen, dann wäre er vielleicht noch zu recht gekommen! Jetzt, da die Mauer des Kreml schon von dem Donner der furchterlichen Schlacht widerhallt, kommt er zu spät! Er wird Moskau nicht mehr retten können.

Mit dem Fall Moskaus aber hat die militärische Entscheidung des Ostfeldzuges auch die politische Ordnung gefunden. Denn damit ist der Raum Rußlands, der Europa noch zuzurechnen ist, der Raum, dessen Beherrschung gleichzeitig die Stabili-

Entscheidender Sieg der Kriegsbekehrer im US-Senat

Antrag auf Aufhebung der Sperrzonen für die USA-Schiffe angenommen!

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 28. Oktober.

Staatssekretär Hull empfahl dem außenpolitischen Ausschuss des amerikanischen Senats, den Gesetzentwurf über die Bewaffnung der Handelsschiffe zu erweitern und zu ergänzen und es den Schiffen der USA zu gestatten, auch entlastete Häfen in der Kriegszone anzulanden. Der Ausschuss nahm diese Erweiterung nach einem Streitbericht mit 13 gegen 10 Stimmen an.

Staatssekretär Hull ludte in seiner Rede das Vertrauen des Senats nach Möglichkeit zu bewahren und trat sehr leise. Die Regierung der Vereinigten Staaten, so erklärte er, hat keineswegs die Absicht, darauf hinzuwirken und in den Krieg verwickelt zu werden. Die Denschelei dieser Worte ist nur schwer zu übersehen, da jedermann, der die amerikanische Politik in den letzten Monaten verfolgte, weiß, wie konsequent und schematisch die Regierung der Vereinigten Staaten den Krieg getrieben nachläßt. Hull schenkte sich weiterhin nicht zu behaupten, die USA verfolgten nur eine Politik der „Selbstverteidigung“. — In einem Augenblick, da sie immer aggressiver über den Atlantik hinwegzuziehen, sich in Island eine Basis sichern und damit befehlshaft sind, Nordirland zu einem amerikanischen Luft- und Noterstützpunkt auszubauen. Der aggressive Charakter der Politik der letzten Regierung der USA wird auch durch die dementsprechenden Versicherungen Hulls in seiner Rede verschleierte.

Der offensive Charakter der amerikanischen Politik geht auch aus einer Erklärung des Chefs der Marineoperationen Admiral Stark hervor. Dieser erklärte auf eine Frage des republikanischen Senators Vandenberg:

Die amerikanische Marine werde die Geschützbedienungen für die Handelsschiffe stellen und diese Geschützbedienungen hätten den Befehl erhalten, „auf Sicht zu schießen, falls Küstenschiffe auftauchen“.

Diese Taktik sei auf ausdrücklichen Wunsch des Präsidenten angeordnet worden.

Admiral Stark gab also zu, daß die amerikanischen Handelsschiffe in Zukunft sich nicht verteidigen, sondern deutsche Kriegsschiffe angreifen werden, sobald sie solche sichten. Senator Vandenberg erwiderte, nunmehr sei es klar, daß die amerikanischen bewaffneten Handelsschiffe zu offensiven Zwecken in See gingen. Admiral Stark machte im übrigen im Verlauf der Debatte zugeden, daß die von Präsident Roosevelt immer wieder proklamierte Gefahr einer Invasion der Vereinigten Staaten „in allem weit herne“ liege. Wie das Westminstermagazin jetzt, war der moralische und politische Druck des Reiches hundertfach, eine Annahme der Forderung der Regierung überzugehen.

Unterdessen hat die Debatte in Plenum des Senats über die völlige Aufhebung des Neutralitätsgesetzes begonnen. Vor Beginn der Aussprache hatte Roosevelt eine Unterredung mit maßgeblichen Persönlichkeiten der Demokratischen Partei und veranlaßt von ihnen, daß das Gesetz in spätestens vierzehn Tagen angenommen werde.

Roosevelt fällt die Geschichte

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Vissabon, 28. Oktober.

Anlässlich des gestrigen amerikanischen Vortages hielt Präsident Roosevelt eine Rede zur

gegenwärtigen politischen Lage. Der Präsident ließ diese Rede zwar vorher mit den üblichen publizistischen Mitteln ankündigen und rief dadurch die Erwartung hervor, es werde sich um dramatische Ankündigungen handeln. Diese Ankündigungen haben sich aber nicht erfüllt. Die Rede enthält nicht das geringste Neue und ist genau so langweilig und monoton wie alle die letzten Reden des Präsidenten. Roosevelt stellte keine alte Behauptung auf. Deutschland habe die Sicherheit der Vereinigten Staaten angegriffen.

„Wir wollen das Schlimme vermeiden“, erklärte der Präsident, „aber das Schlimme hat bereits begonnen, und die Geschichte hat angezeichnet, wer den ersten Schuß abgegeben hat.“ Das hat die Geschichte allerdings aufgezeichnet, aber der Name des Angreifers, der in dieser Aufzeichnung steht, stimmt keinesfalls mit den Angaben des Präsidenten überein. Es ist nachgewiesen, daß amerikanische Schiffe zuerst auf deutsche Kriegsschiffe feuerten. Trotzdem wagte der Präsident getrennt erneut von einer „Verordnung“ der USA durch das deutsche Volk zu sprechen und unterstellte uns die Absicht, das amerikanische Volk von der hohen See zu vertreiben und es zu zwingen, einen zitternden Rücken anzunehmen.“ Der Präsident machte die nationalen Verleumdungen und Vorurteile anzupfeifen, indem er erklärte:

„nach Deutschlands Attacke müßte die amerikanische Flotte respektvoll und ergeben hinter einer Linie warten, die Deutschland auf dem Ozean gezogen hat.“

Niemals ist ein derartiger Vorstoß von Deutschland gemacht worden, und nicht Deutschland ist es, das über den Atlantik hinwegzuziehen, sondern umgekehrt die Vereinigten Staaten greifen nach Europa herüber, wie die Befehle von Island und die bevorstehende Befehle von Nordirland beweisen.

Verfolgung im Donezbecken geht weiter

Die größte Kampfwagenfabrik der Sowjets in deutscher Hand

(Zunkmeldung der R M Z)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 28. Okt.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezbecken wird die Verfolgung des weichen Feindes fortgesetzt. Deutsche Truppen drängen gestern in Ramatorklaja ein. Die Sowjetunion hat damit eine ihrer größten Kampfwagenfabriken verloren. Weitere wichtige Industriecentre wurden durch ungarische Verbände genommen.

Auch an der übrigen Front sind die Operationen im Fortschreiten.

Die Luftwaffe bombardierte mit guter Wirkung das Hafengebiet von Kerisch und versenkte dabei ein Handelsschiff von 3000 BRT.

Ohwärts Great Harmonth versenkte Kampflugezeuge bei Tage aus einem Geleitzug heraus zwei feindliche Handelsschiffe mit zusammen 11.000 BRT. Ein weiterer großer Frachter wurde in der letzten Nacht ohwärts Bridlington durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Vor der holländischen Küste und im Kanal-

gebiet verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage 13 Flugzeuge.

In Nordafrika zerschlugen deutsche Sturzkampflugezeuge britische Bunkerstellungen bei Tobruk.

Der Feind slog nicht in das Reichsgebiet ein.

Englische Rache an Vichy

Britischer Ueberfall auf französischen Küstendampfer

— Vichy, 28. Oktober.

Der 1500 BRT grobe französische Dampfer „Diyona“, der in der tunesischen Küstenschiffahrt eingesetzt ist, wurde, wie von amtlicher französischer Seite mitgeteilt wird, von englischen Flugzeugen angegriffen und bombardiert.

Eine an Bord eingeschlagene Bombe tötete acht Angehörige der Besatzung und verletzte drei weitere. Bei den Opfern handelt es sich außer einem französischen Matrosen durchweg um Eingeborene aus Nordafrika. Die „Diyona“ transportierte verschiedene Waren von Tunis nach anderen tunesischen Häfen. Wie man in Vichy erklärt, handelt es sich um den vierden derartigen Anfall gegen die französische Handelsschiffahrt seit einem Monat.

Die Spiele der Fußballklasse 2 Mannheim

2206 Hopp u. Meißner übernahm die Spitze

Während die Aufstiegsrunde von vier Spielen auf einen

Wochenplan verlegt werden mußten, kamen gleichmäßig die

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

2206 Hopp u. Meißner — 2206 Hopp u. Meißner

blüher weder als nationale Gedächtnisse anerkannt noch

als Weltrekorde anerkannt worden. Inhaber des Welt-

rekords ist nach wie vor der Deutsche Willi Ziegler,

der am 10. April 1933 in Wageningen die Strecke 50,10 Me-

ter lief. Man darf gespannt sein, ob die Leistung des

italienischen Condoni unter einwandfreien Bedingungen

zu bestehen vermag.

Die Condoni lieferte noch

einige weitere Leistungen ab: 1000 Meter in 2:10, 2000

Meter in 4:20, 3000 Meter in 6:30, 4000 Meter in 8:40,

5000 Meter in 10:50, 6000 Meter in 13:00, 7000 Meter

in 15:10, 8000 Meter in 17:20, 9000 Meter in 19:30, 10000

Meter in 21:40, 11000 Meter in 23:50, 12000 Meter

in 26:00, 13000 Meter in 28:10, 14000 Meter in 30:20,

15000 Meter in 32:30, 16000 Meter in 34:40, 17000

Meter in 36:50, 18000 Meter in 39:00, 19000 Meter

in 41:10, 20000 Meter in 43:20, 21000 Meter in 45:30,

22000 Meter in 47:40, 23000 Meter in 49:50, 24000

Meter in 52:00, 25000 Meter in 54:10, 26000 Meter

in 56:20, 27000 Meter in 58:30, 28000 Meter in 60:40,

29000 Meter in 62:50, 30000 Meter in 65:00, 31000

Meter in 67:10, 32000 Meter in 69:20, 33000 Meter

in 71:30, 34000 Meter in 73:40, 35000 Meter in 75:50,

36000 Meter in 78:00, 37000 Meter in 80:10, 38000

Meter in 82:20, 39000 Meter in 84:30, 40000 Meter

in 86:40, 41000 Meter in 88:50, 42000 Meter in 91:00,

43000 Meter in 93:10, 44000 Meter in 95:20, 45000

Meter in 97:30, 46000 Meter in 99:40, 47000 Meter

in 101:50, 48000 Meter in 104:00, 49000 Meter in

106:10, 50000 Meter in 108:20, 51000 Meter in 110:30,

52000 Meter in 112:40, 53000 Meter in 114:50, 54000

Meter in 117:00, 55000 Meter in 119:10, 56000 Meter

in 121:20, 57000 Meter in 123:30, 58000 Meter in

125:40, 59000 Meter in 127:50, 60000 Meter in 130:00,

61000 Meter in 132:10, 62000 Meter in 134:20, 63000

Meter in 136:30, 64000 Meter in 138:40, 65000 Meter

in 140:50, 66000 Meter in 143:00, 67000 Meter in

145:10, 68000 Meter in 147:20, 69000 Meter in 149:30,

70000 Meter in 151:40, 71000 Meter in 153:50, 72000

Meter in 156:00, 73000 Meter in 158:10, 74000 Meter

in 160:20, 75000 Meter in 162:30, 76000 Meter in

164:40, 77000 Meter in 166:50, 78000 Meter in 169:00,

79000 Meter in 171:10, 80000 Meter in 173:20, 81000

Meter in 175:30, 82000 Meter in 177:40, 83000 Meter

in 179:50, 84000 Meter in 182:00, 85000 Meter in

184:10, 86000 Meter in 186:20, 87000 Meter in 188:30,

88000 Meter in 190:40, 89000 Meter in 192:50, 90000

Meter in 195:00, 91000 Meter in 197:10, 92000 Meter

in 199:20, 93000 Meter in 201:30, 94000 Meter in

203:40, 95000 Meter in 205:50, 96000 Meter in 208:00,

97000 Meter in 210:10, 98000 Meter in 212:20, 99000

Meter in 214:30, 100000 Meter in 216:40, 101000 Meter

in 218:50, 102000 Meter in 221:00, 103000 Meter in

223:10, 104000 Meter in 225:20, 105000 Meter in

227:30, 106000 Meter in 229:40, 107000 Meter in

231:50, 108000 Meter in 234:00, 109000 Meter in

236:10, 110000 Meter in 238:20, 111000 Meter in

240:30, 112000 Meter in 242:40, 113000 Meter in

244:50, 114000 Meter in 247:00, 115000 Meter in

249:10, 116000 Meter in 251:20, 117000 Meter in

253:40, 118000 Meter in 256:00, 119000 Meter in

258:10, 120000 Meter in 261:30, 121000 Meter in

263:50, 122000 Meter in 267:20, 123000 Meter in

269:10, 124000 Meter in 273:00, 125000 Meter in

275:30, 126000 Meter in 281:00, 127000 Meter in

283:10, 128000 Meter in 291:00, 129000 Meter in

293:10, 130000 Meter in 299:00, 131000 Meter in

301:10, 132000 Meter in 309:00, 133000 Meter in

311:10, 134000 Meter in 321:00, 135000 Meter in

323:10, 136000 Meter in 333:00, 137000 Meter in

335:10, 138000 Meter in 345:00, 139000 Meter in

347:10, 140000 Meter in 357:00, 141000 Meter in

359:10, 142000 Meter in 371:00, 143000 Meter in

373:10, 144000 Meter in 385:00, 145000 Meter in

387:10, 146000 Meter in 401:00, 147000 Meter in

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Folgte der vorerwähnten Inanspruchnahme der Hand-

wirtschaft durch die Getreidepreise und der Verhältnisse

der einheimischen Anbauverhältnisse an Weizen weiterhin

bestehen. Die Weizenpreise sind aber auf der Höhe, aus

den Weizen die einheimischen Anbauverhältnisse vorzugehen.

Es sind Zufuhren aus Ungar-Weizen und Weizen

mittelweiches Weizen festgehalten. Zur Anfang bis Mitte

November werden härtere Angebote einheimischer Ernte

zu erwarten sein. Für Roggen Bestand gute Nachfrage.

Die Angebote an Brauerke sind immer noch gering,

obwohl die Nachfrage auf Erhöhung tritt. In-

denkungslos war nicht am Markt.

Die vorhandenen Angebote an Hafer wurden zum

größten Teil von der Weizenmacht übernommen.

Die im Oktober ankommenden Mengen haben für den

einheimischen Bedarf ausgereicht. Die Weizenmacht

und Getreidepreise haben Weizenmacht, sich auch für

November ausreichend mit Weizenmacht zu versorgen. Die

an einzelnen Plätzen vorübergehenden Einbußen für

den Bedarf konnten rasch behoben werden. Roggenmehl

ist im Oktober anfangs in der Höhe, aus den Weizen

die einheimischen Anbauverhältnisse vorzugehen.

Es sind Zufuhren aus Ungar-Weizen und Weizen

mittelweiches Weizen festgehalten. Zur Anfang bis Mitte

November werden härtere Angebote einheimischer Ernte

zu erwarten sein. Für Roggen Bestand gute Nachfrage.

Die Angebote an Brauerke sind immer noch gering,

obwohl die Nachfrage auf Erhöhung tritt. In-

denkungslos war nicht am Markt.

Die vorhandenen Angebote an Hafer wurden zum

größten Teil von der Weizenmacht übernommen.

Die im Oktober ankommenden Mengen haben für den

einheimischen Bedarf ausgereicht. Die Weizenmacht

und Getreidepreise haben Weizenmacht, sich auch für

November ausreichend mit Weizenmacht zu versorgen. Die

an einzelnen Plätzen vorübergehenden Einbußen für

den Bedarf konnten rasch behoben werden. Roggenmehl

ist im Oktober anfangs in der Höhe, aus den Weizen

die einheimischen Anbauverhältnisse vorzugehen.

Es sind Zufuhren aus Ungar-Weizen und Weizen

mittelweiches Weizen festgehalten. Zur Anfang bis Mitte

November werden härtere Angebote einheimischer Ernte

zu erwarten sein. Für Roggen Bestand gute Nachfrage.

Die Angebote an Brauerke sind immer noch gering,

obwohl die Nachfrage auf Erhöhung tritt. In-

denkungslos war nicht am Markt.

Die vorhandenen Angebote an Hafer wurden zum

größten Teil von der Weizenmacht übernommen.

Die im Oktober ankommenden Mengen haben für den

einheimischen Bedarf ausgereicht. Die Weizenmacht

und Getreidepreise haben Weizenmacht, sich auch für

November ausreichend mit Weizenmacht zu versorgen. Die

an einzelnen Plätzen vorübergehenden Einbußen für

den Bedarf konnten rasch behoben werden. Roggenmehl

ist im Oktober anfangs in der Höhe, aus den Weizen

die einheimischen Anbauverhältnisse vorzugehen.

Es sind Zufuhren aus Ungar-Weizen und Weizen

mittelweiches Weizen festgehalten. Zur Anfang bis Mitte

November werden härtere Angebote einheimischer Ernte

zu erwarten sein. Für Roggen Bestand gute Nachfrage.

Die Angebote an Brauerke sind immer noch gering,

obwohl die Nachfrage auf Erhöhung tritt. In-

denkungslos war nicht am Markt.

Die vorhandenen Angebote an Hafer wurden zum

größten Teil von der Weizenmacht übernommen.

Die im Oktober ankommenden Mengen haben für den

einheimischen Bedarf ausgereicht. Die Weizenmacht

TODES-ANZEIGE
Am Sonntag, dem 28. Oktober 1941, vorm. 11 Uhr, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein herzlichster Mann, Schwager, Onkel, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Rudolf Weiss
Sondermeister
im Alter von nahezu 67 Jahren.
Mannheim Holstraße 14.
In tiefer Trauer:
Maria Weiss geb. Stelbach
Käthe Weiss geb. Linzer / Rudy Weiss
Die Beisetzung findet am Mittwoch, 28. Oktober 1941, um 13.30 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt. 22922

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Adolf Grathwol
Oberleiter in einer H-Verf.-Truppe
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.
Mannheim (Haupt-Walt-Str. 23, 28, Okt. 1941.
Grete Grathwol geb. Henning und Kinder
nebst Angehörigen. St. 1237

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Philipp Stadel
sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Mannheim, den 28. Oktober 1941. 22927
In tiefer Trauer:
Barbara Stadel
Sibbe Walter und Hebel

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Anton Brenneis
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (7. u. 8. St. 27, Okt. 1941.
Im Namen der Geschwister:
August Brenneis. St. 1264

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Anton Brenneis
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (7. u. 8. St. 27, Okt. 1941.
Im Namen der Geschwister:
August Brenneis. St. 1264

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Anton Brenneis
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (7. u. 8. St. 27, Okt. 1941.
Im Namen der Geschwister:
August Brenneis. St. 1264

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Anton Brenneis
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (7. u. 8. St. 27, Okt. 1941.
Im Namen der Geschwister:
August Brenneis. St. 1264

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Anton Brenneis
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (7. u. 8. St. 27, Okt. 1941.
Im Namen der Geschwister:
August Brenneis. St. 1264

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines Lieben, unverwundlichen Mannes, unseres besten Vaters, Schwagers, Onkels, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen.
Anton Brenneis
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (7. u. 8. St. 27, Okt. 1941.
Im Namen der Geschwister:
August Brenneis. St. 1264

BÜRO-BEDARF
CARL Friedmann
MANNHEIM
Augusta-Anlage 5
Fernsprecher 40900 u. 40909

Durchhalten!
Zu wenig kennt der Laie die Bedeutung der Turlin-Hefe als Schutz- und Nährmittel. Dank ihres Reichthums an den kräftigsten Vitaminen der B-Gruppe hat sie über die wohlbekannteste hautverschönernde Wirkung hinaus nicht zu unterschätzende Nährwert. Dies und noch andere gute Eigenschaften machen sie bei Mangel an vitaminhaltiger Kost zu einer wertvollen Ergänzungsnahrung. Ja, so ist es! Eine
TURLIN-HEFE-KUR
gibt frische Säfte und steigert enorm die Widerstandskraft!
Turlin-Hefe gibt es in zwei verschiedenen Packungen von RM 1.25 je Originalpackung in Apotheken und Drogerien
CARMOL-PARIE, REINISBERG (MARK)
Hauptvertrieb: Otto Herberich, Röhlsdorfstr. 11 - D. 44137

Kaufgesuche
Dkbl. Anzug u. Mantel
12-14jähr. Jung. in gutem Zustand, in den Jahren 1938 bis 1940, ca. 17 RM, ca. 17 RM, ca. 17 RM
Trainingsanzug, Mantel für 16-18 Jährigen aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angeb. mit St. 1220 an die Geschäftsstelle.
Puppenwagen, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u

